

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
I. VOM KONNEX ZWISCHEN DER RAF UND DEN KÜNSTEN ODER: DIE SUCHE NACH DEM URSPRUNG	13
II. ZUM FORSCHUNGSPROJEKT	41
1. Problemaufriss, Erkenntnisinteresse, Hypothesen: Die Relevanz des Themas	41
2. Forschungsstand zur RAF im Film, Methodik und Modus Procedendi	52
III. VORAUSSETZUNGEN UND GRUNDANNAHMEN: DIE THEORETISCHE BASIS	67
1. Mythos und RAF	67
1.1 Theorie: Überlegungen zum Mythos	67
1.1.1 Was ist das, ein Mythos? Zur Verbindung von Mythos, Erinnerung, Terrorismus und Film	67
1.1.2 Abstecken des mythischen Feldes: Die RAF als Mythos	73
1.2 Praxis: Erscheinungsformen des Mythos RAF	80
1.2.1 Genese, Themen, Produzenten und Funktionen der RAF-Mythologeme	80
1.2.2 Im Fokus: Die RAF in der Popkultur – der Mythos RAF in der Gegenwart	95
2. Erinnerung und RAF	105
2.1 Systematisierungen und Schnittstellen	105
2.1.1 Begriffsterrain der Erinnerungskultur(en)	105
2.1.2 Zur Rolle von Medien für Erinnerungen: Der Film als Medium des kollektiven Gedächtnisses	114
2.2 Im Blickpunkt	120
2.2.1 Die RAF zwischen kommunikativem und kulturellem Gedächtnis oder: Darum lebt die RAF-Erinnerung fort	120
2.2.2 Bilder des kollektiven RAF-Gedächtnisses	124

IV.	DIE FILMISCHE REZEPTION DES RAF-TERRORISMUS	133
1.	Blick auf die RAF-Filmbilder	133
2.	Zur Ästhetik der RAF-Erinnerung auf der Kinoleinwand: Der RAF-Film als eigenes Genre?	141
3.	Die Inszenierung der RAF-Erinnerung im Post-2000-Kino	152
3.1	Der vermeintliche Rückgriff auf zeitgeschichtlich- biografische Stoffe	152
3.1.1	Wer bin ich und wenn ja, wie viele? – DIE STILLE NACH DEM SCHUSS (2000, Volker Schlöndorff)	152
3.1.1.1	Ein 68er-Filmautor über eine Terroristin ..	152
3.1.1.2	Abgleichen mit der zeitgeschichtlichen ,Wahrheit‘	159
3.1.1.3	Ein persönlicher Blick auf die deutsch- deutsche Geschichte oder: Die fremde Heimat	165
3.1.1.4	Deutsche Geschichte erinnern und erzählen, RAF und Stasi zusammen- denken: Der etwas andere Heimatfilm	189
3.1.2	Konstruktion von Erinnerungen im und durch den BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008, Uli Edel/Bernd Eichinger)	200
3.1.2.1	Der ‚Aust-Edel-Eichinger-Komplex‘: Authentifizierung bis ins letzte Detail	200
3.1.2.2	Eine Welle der Entrüstung: Darf man den RAF-Terrorismus so zeigen?	212
3.1.2.3	Konstruieren und brechen von Erinnerungsbildern	228
3.1.2.4	Es gibt keinen Schlusstrich, zu keiner Minute oder: Das Denken nach dem Schuss	270
3.1.3	Eine diffizile Ménage-à-trois: WER WENN NICHT WIR (2011, Andres Veiel)	282
3.1.3.1	Das Private ist politisch, das Politische ist privat	282
3.1.3.2	„So muss ein RAF-Film aussehen“	284
3.1.3.3	Von Frauen, Männern, Nazis und der RAF	295
3.1.3.4	Der Blick hinter den Schleier der Erinnerungen	312
3.1.4	K/Reine Erinnerungsfilme?	314

3.2	Verpoppung der RAF auf der Leinwand ab dem Jahr 2000	320
3.2.1	Authentizität versus Konstruktion in BAADER (2002, Christopher Roth)	320
3.2.1.1	Inszenierungsstrategien eines Autors und Regisseurs	320
3.2.1.2	„Das darf man nicht!“ – Oder etwa doch?	327
3.2.1.3	Ein Film ist ein Film ist ein Film	332
3.2.1.4	BAADER will doch nur spielen	366
3.2.2	Der Schockeffekt des Schwulenpornos: THE RASPBERRY REICH (2004, Bruce LaBruce) ...	375
3.2.2.1	Ein Underground-Regisseur und die RAF	375
3.2.2.2	Ein verbotener Film – Ein Film ohne Publikum	378
3.2.2.3	Terrorismus und Pornografie oder: Ist das Private politisch?	381
3.2.2.4	„Es ist gut, weil es schrecklich ist“: Spiel mit RAF-Erinnerungsbildern in Camp-Ästhetik	395
3.2.3	It is all about pop, or is it not?	399
3.3	Unterm Brennglas: Die Familie des RAF-Terroristen	410
3.3.1	Mit oder ohne Erinnerungsemanzipation: DIE INNERE SICHERHEIT (2000, Christian Petzold)	410
3.3.1.1	Weder innere Sicherheit im Staat noch innere Sicherheit in der Familie	410
3.3.1.2	K/Ein politischer Autorenfilm?	412
3.3.1.3	Familienzelle versus Emanzipationsbestrebungen	417
3.3.1.4	Die Last der Familienerinnerungen	442
3.3.2	Schulden bei der Kindergeneration: SCHATTENWELT (2008, Connie Walther)	446
3.3.2.1	Um welche Vergangenheit geht es eigentlich?	446
3.3.2.2	Polemische Debatten schon vor der Filmpremiere	448
3.3.2.3	Die Rache der Opfer oder: Aber sofort wird zurückgeschossen	451
3.3.2.4	Traumatische RAF-Erinnerungen auf Familienebene	469

3.3.3	Reise in die Familienvergangenheit:	
	ES KOMMT DER TAG (2008, Susanne Schneider) ..	471
3.3.3.1	Ein ‚deutscher‘ Film?	
	Ein ‚deutscher‘ Film!	471
3.3.3.2	Geteilte Meinungen zum Kammerspiel der Generationen	473
3.3.3.3	Ein Kind fordert seine Mutter und seine Identität zurück	475
3.3.3.4	Eine entwurzelte Tochter erzwingt das Erinnern	497
3.3.4	Eine Familie am Scheideweg:	
	DAS WOCHENENDE (2012, Nina Grosse)	499
3.3.4.1	Der Stoff: Begnadigung für einen Ex-Terroristen, faktisch und filmisch	499
3.3.4.2	Die Streitfrage: Besser oder schlechter als die Romanvorlage?	501
3.3.4.3	Das Setting: Freunde, Familie und ein Haus auf dem Land	505
3.3.4.4	Der Schlussstrich: „An mich wird man sich erinnern, an dich nicht“	520
3.3.5	Der Zwang des Erinnerns: Familienbilder aus Terrorzellen – Terrorbilder aus Familienzellen	522
V.	TENDENZEN DER FILMISCHEN ERINNERUNGSARBEIT: DAS POST-2000-KINO ZWISCHEN FORTSETZUNG UND DEKONSTRUKTION DES MYTHOS RAF ODER: DIE RAF AUF DEM WEG INS FAMILIENGEDÄCHTNIS	543
VI.	ANHANG	567
1.	Von den 68ern zur RAF und in die Gegenwart – Eine Chronologie	567
2.	Abkürzungsverzeichnis	584
3.	Verzeichnis der Filmsiglen	585
4.	Verzeichnis der Filmstills	585
5.	Übersichten	590
	5.1 Filmdatenblätter	590
	5.2 Zur RAF im Film	597
	5.3 Zur RAF in der Literatur	604
6.	Quellen- und Literaturverzeichnis	607
	6.1 Bibliografien und Filmografien	607
	6.2 Quellen	607

6.3	Primärtexte	609
6.3.1	Filme	609
6.3.2	Literatur	613
6.3.3	Musik	614
6.3.4	Weitere Primärtexte	615
6.4	Sekundärliteratur	615
6.4.1	68er, RAF, Terrorismus	615
6.4.2	(Auto-)Biografisches/Ego-Dokumente	620
6.4.3	(RAF-)Mythos, Erinnerung, Gedächtnis, Identität, Medien	622
6.4.4	Filmanalyse und Filmtheorie	628
6.4.5	RAF in Medien und Kunst	630
6.4.6	(RAF-)Terrorismus im Film	633
6.4.7	(RAF-)Terrorismus in der Literatur	638
6.4.8	Filmkritiken	641
6.4.9	Internetseiten, Interviews, Presseartikel und Pressemitteilungen	652
6.4.10	Abschlussarbeiten und Hochschulschriften	660
6.4.11	Unterrichtsmaterialien	662
6.4.12	Weitere Sekundärliteratur	662
7.	Register	664
DANKSAGUNG		673